

kayleigh

Hope

Inhaltsangabe

Was passiert, wenn einem die Erkenntnis kommt, das alles woran man sein Leben lang geglaubt hat eine Lüge ist ?

Wie geht man damit um ?

Zerbricht man daran oder wächst über sich selbst hinaus ?

Und schafft man es, seinen ehemaligen Mentor zu bekämpfen?

Das wird die Zeit zeigen.....

Vorwort

Hallo Leute !

Ja, da bin ich wieder *g*

Seid mich nicht los geworden.

Dies ist nun meine zweite FF und ich hoffe sie gefällt euch und bekomme eine rege Beteiligung eurerseits.

Inhaltsverzeichnis

1. Prolog
2. Wut
3. Anmerkung der Autorin
4. Suche
5. Angst?

Prolog

Es war eine stürmische und regnerische Nacht. Blitze zuckten über den Himmel, zerissen ihn und erhellten für kurze Zeit die Umgebung.

Einige wenige Bäume standen auf einer weiten Ebene und streckten ihre verkrüppelten Äste beinahe flehend gen Himmel. Der Untergrund war von dem anhaltenden Regen schlammig und glitschig.

Wieder und wieder rollte das Donnern des Gewitters über das Land.

Nach unendlich langer Zeit wurde der Donner leiser und die Blitze weniger.

Das Gewitter zog weiter.

Leiser und leiser wurden die Geräusche, bis nach einiger Zeit eine gespannte Stille alles überzog.

Keinerlei Geräusche waren zu hören, weder der Gesang von Vögeln noch gab es Zeichen anderer Lebewesen.

Die Wolken verzogen sich und ein fahler Mond erstrahlte am Himmel und tauchte die Umgebung in ein unwirkliches Licht.

Nebelschwaden waberten über den Boden und all dies zusammen ergab ein unheimliches Bild .

Plötzlich zerissen Geräusche die Stille .

Langsame und mühsame Schritte waren zu hören.

Welcher Mensch wagte sich in diese verfluchte Umgebung ?

Na, Na ?????

Was sagt ihr?

War doch gut oder ?

Wenn nicht sagt Bescheid und wenn doch auch *lol*

LG

Kayleigh

Wut

Eine hochgewachsene Gestalt taumelte über den nun glitschigen Boden. Mehrmals stolperte sie und konnte sich gerade noch halten. Im nächsten Moment trat die Gestalt in das Licht des Mondes.

Langes, nasses, silbernes Haar umrahmte ein scharf geschnittenes Gesicht.

Stahlgraue Augen blitzen zornig, aber auch ein wenig verzweifelt und ein schmal geschnittener Mund konnte die aufkommenden Emotionen nur mühsam unterdrücken.

Eine schwarze Robe klebte an dem Mann und enthüllte einen gut gebauten Körper.

Der Mann hielt sich an einen der umstehenden Bäumen fest und seine Schultern fingen verhalten an zu zucken.

Eine einzelne Träne rann seine Wange hinab und tropfte von seinem Kinn.

Er schloß die Augen und presste die Lippen fest aufeinander, wie um einen Schrei zu unterdrücken.

Trot allem entrang sich ihnen ein qualvolles Stöhnen.

"Nein,Nein,Nein"

Immer wieder stammelte er dies und all seine Verzweiflung lag in diesem einem Wort.

Nach einer Weile erhob er sich und durch seine Gestalt ging ein Ruck.

Er zog seinen Zauberstab hervor und mit einer kleinen Bewegung waren seine Robe und Haare wieder trocken.

Mit einer geschmeidigen Bewegung warf er sich seine Haare über die Schultern, bändigte es mit einem schwarzem Band und strich sich glättend über die Robe.

Eiseskälte schien von ihm auszugehen und eine Aura der Stärke und Macht rollte über die Weite der Landschaft.

Flammenzungen zuckten über die Bäume und setzten sie in Brand.

In den Augen des Mannes lag grenzenloser Hass und Zorn.

Laut sagte er "Niemand legt sich mit einem Malfoy an, niemand!"

Mit diesen Worten verschwand er mit einem Ploppen und hinterließ eine verbrannte Landschaft.

Hi !

Ja ich weiß hab ein wenig lang gebraucht.

Aber ich werde versuchen ein wenig regelmäßiger zu updaten.

Sagt mir wie euch mein neues Kapitel gefällt.

LG

kayleigh

Anmerkung der Autorin

Hallo liebe Leser,

ich habe mich lange nicht mehr gemeldet.

Was mir auch wahnsinnig leid tut, aber ich hatte Zeitprobleme, einen kaputten Pc und eine Schreibblockade.

Natürlich entschuldigt dies nicht meine lange Abwesenheit, doch ich hoffe auf ein wenig Verständnis eurerseits.

Zudem war mir nicht mehr klar, wohin diese Geschichte führen soll, das weis ich auch jetzt nicht genau , aber eine kleine Linie hat sich gefunden.

Dann hat sich einiges in dem Paaring geändert, woraufhin ich die Altersangabe ändern muss.

Zur Zeit befinde ich mich im Slash-Fieber, woraufhin sich einiges ändern wird. Nicht alles in meiner Geschichte wird mit einem Slashpaaring sein, aber das Hauptpaaring ist es.

Ich hoffe nicht, das ich damit alle meiner Leser vergraule, doch ich weiß, das alle die selbst Geschichten schreiben, wissen was passiert wenn sich die Geschichte selbstständig macht.

Auch wird nicht alles einfach für die Hauptperson, aber ich will nicht zuviel verraten.

Dann ist da noch die Sache mit dem Prolog und dem ersten Kapitel.

Nach den nächsten Kapiteln , wird der ein oder andere denken sie passen nicht zur Geschichte.

Ich kann euch beruhigen sie werden es dennoch, aber wenn ich es euch jetzt sage, wisst ihr zuviel im voraus.

Dann noch eines, es wird kein Draco/Harry.

Was nicht heißt, das ich das Paaring nicht mag, im Gegenteil, ich liebe Draco/Harry Geschichten.

Doch Draco hat in meiner Geschichte eine andere Aufgabe zu erfüllen.

So, nun ist aber Schluß mit meinem "Gelaber".

Ich freue mich im Anschluß, euch das nächste Kapitel zu präsentieren.

Ganz liebe Grüße
eure Kayleigh

Suche

Lautes Ploppen und Geschrei, rissen Sam aus ihrem Schlaf.

Benommen taumelte sie zum Fenster.

Sie sah hinaus, im Garten ihrer Eltern waren mehrere dunkle Gestalten.

Sie riss ihre Augen weit auf vor Schreck.

Es sah so aus, als würde eine einzelne Person vor einem wütendem Mob flüchten.

Ihre Gedanken rasten nur so in ihrem Hirn.

Was sollte sie machen ?

Ihre Eltern waren zu Besuch bei Freunden und würden erst am nächsten Tag wiederkommen.

Doch sie konnte sich nicht im Haus verkriechen, wenn dort draussen jemand ihre Hilfe brauchte. Rasch lief Sam aus ihrem Zimmer, die Treppe hinunter und zur Hintertüre.

Mit zitternden Händen schloß sie diese auf und lief hinaus.

Sie bemerkte nicht, das sie nur mit einem kurzem Nachthemd und barfuss über die feuchte Wiese lief.

Ihr einziger Gedanke war nur -- Hoffentlich komme ich nicht zu spät--.

Wie sie jedoch gegen die anderen vorgehen sollte, dem Menschen helfen konnte , war ihr nicht bewusst. Auch nicht, das sie sich möglicherweise in tödlicher Gefahr befand.

Sam war immer ein Mensch gewesen der nicht wegsah, wenn andere in Schwierigkeiten befanden. Sie half immer, auch wenn dies bedeutete, das es ihr nur Ärger einbrachte.

Aber , so sagte sie sich immer, wie soll ich dann noch in den Spiegel schauen können?

Sie würde also dem anderen helfen und das um jeden Preis.

Endlich erreichte sie die Baumgruppe, die im hinteren Teil des Gartens lag.

Sie hörte laute Stimmen und ein ängstliches Wimmern, das von einer kalten Stimme unterbrochen wurde.

"Crucio"

Und ein lautes, unmenschliches Schreien hallte durch die dunkle Nacht.

Ein Schrei, in dem aller Schmerz lag, den ein menschliches Wesen empfinden konnte.

Ein Schrei, das alles andere verstummen lies, vor ängstlicher Erwartung.

Abrupt brach das Schreien ab und eine gespannte Stille breitete sich aus, die nur durch schmerzvolles Keuchen unterbrochen wurde.

Sam schlich näher und sah ein für sie unvorstellbares Bild vor sich.

Hinter den Bäumen standen 10 Männer in dunklen, langen Roben.

Kaputzen hüllten ihre Gesichter in Dunkelheit.

In ihrer Mitte lag ein kleiner, schwächiger Mann, der am ganzen Körper zitterte.

Sanftes Mondlicht erhellte die kleine Lichtung, was das ganze noch unwirklicher machte.

Ein Mann stand genau vor dem am Boden liegenden und hielt etwas in seiner Hand.

Doch Sam konnte nicht genau sehen was.

Nur über den Zweck, war sie sich im klaren, damit wurde der andere bedroht.

sie schlich leise weiter, bis eine kalte Stimme sie in ihren Bewegungen erstarren lies.

"Wo sind die Kinder? Sprich und dein Tod wird kurz und schmerzlos sein. Obwohl du dies wahrlich nicht verdient hast, Verräter!" spie der aufrecht stehende Mann und hub seine rechte Hand.

"Cru..."

"Nein" gellte eine laute Stimme durch die Nacht und lies alle erstarren.

So, das ist das erste Kapitel nach meiner langen Pause.

Was haltet ihr davon?

War es eher gut oder doch grotenschlecht?

Ich freue mich über jede konstruktive Rückmeldung.

Was glaubt ihr, wer waren die Personen und was hat Sam damit zu tun ?

Mit diesen Fragen lasse ich euch mal alleine und freue mich schon auf eure hoffentlich zahlreichen

Antworten.
Bis dahin
eure Kayleigh

Angst?

"Nein" schrie Sam nochmals und stellte sich vor das Opfer.

Ihr Herz schlug rasend schnell und ihre langen, schwarzen Haare lagen wild auf ihren Schultern.

"Lasst ihn in Ruhe. Was hat er euch getan?" mit grünblitzenden Augen maß sie wütend ihren Gegener.

Laut lachte dieser auf und meinte "Was hat er uns nicht angetan?"

Alle Augen lagen auf den beiden Kontrahenten und niemand bemerkte, das sich das Opfer wegschleichen wollte.

Doch bei seinem Zurückweichen trat er auf einen Ast, der laut knackend zerbrach.

Die Männer fuhren herum und zeigten mit erhobenen Stäben auf ihn.

"Bleib stehen, du Ratte. Uns entkommst du nicht noch einmal."

"Rabastan, fessele ihn damit wir gehen können."

Der Angesprochene nickte leicht, zum Zeichen seines Einverständnisses und trat vor.

"Nein, lasst ihn in Ruhe." entgegnete Sam tapfer, unterdrückte ihre Angst und schob sich vor dem Mann, um ihn mit ihrem Körper zu decken.

"Misch dich nicht in Dinge ein, von denen du nichts verstehst, Muggel." sprach der Mann namens Rabastan verachtend zu ihr.

Wütend fuhr sie herum und wollte etwas entgegnen, da unterbrachen laute Rufe ihr Vorhaben.

"Auroren"

Sam blickte verwirrt umher, da sie nicht wusste, wer oder was Auroren waren.

"Was machen wir nun, Luc?" fragte Rabastan.

Der Angesprochene drehte sich zu Sam um.

"Ganz einfach..."

"Stupor" rief Luc, ein roter Blitz traf Sam und sie fiel rücklings in das feuchte Gras.

"Und nun zu dir, Verräter. Da du uns nichts verraten willst, haben wir keine weitere Verwendung für dich. Wir werden sie auch ohne deine Hilfe finden."

Der mit Verräter angesprochene hob flehend seine Hände und stammelte ängstlich und bat um sein Leben.

"Avada Kedavra"

Ein grüner Lichtblitz fällte den Mann.

Rabastan rannte zu Luc und drängte ihn "Los, komm. Wir müssen gehen. Die Auroren sind schon fast da."

Luc nickte und ein neunfaches Ploppen war zu hören.

Ein leichter Wind kam auf und fuhr Sam spielerisch durch ihre langen Haare.

Luc bückte sich hinunter zu ihr und nahm eine Stähne ihres Haares in seine blasse, schmale Hand.

"Hm, genau wie ER. Aber das kann nicht sein. Doch wer weiß?" flüsterte Luc und mit einer Strähne ihres schwarzen Haares verschwand er auch mit einem Ploppen.

Nach wenigen Sekunden später ertönte ein erneutes Ploppen und mehrere Menschen tauchten aus dem Nichts auf der Lichtung auf.

So, da bin ich wieder.

Auch wenn ich es schade finde nur eine einzige Rückmeldung bekommen zu haben, bin ich doch froh.

Schließlich hab ich euch lange hängen lassen.

Ein großes Danke an -Fawkes-.

Ich hoffe dir gefällt das neuste Kapitel.

Liebe Grüße

eure Kayleigh